Ergebnisprotokoll
3. Sitzung Arbeitskreis am 22. November 2017

Überblick

Teilnehmer*innen

Anwesend	24 Mitglieder Arbeitskreis
Moderation	Herr Buff, Frau Wiest, Bürogemeinschaft Sippel | Buff, Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart
Begrüßung	Herr Oberbürgermeister Bulander (Mitglied Arbeitskreis)
Vertreter*in Verwaltung	Frau Vo-Van (Mitglied Arbeitskreis) Herr Bürgermeister Gönner, Frau Schott
Ort	Haus „Don Bosco“, Mössingen – Bästenhardt
Uhrzeit	18.00 Uhr bis 21:15 Uhr

Inhaltliche Gliederung / Ablauf

> Begrüßung und Einführung

> Ausstattungsmerkmale ‚Bürgerpark‘ - Zusammenführung Ideensammlung Hausaufgabe, Bürgerforum und Jugendhearing
Input durch Moderation

> Einholen Stimmungsbild und Einordnung durch Arbeitskreis

> ‚Planspiel' – Ideenskizze zu Ausstattung/Angebote und Gliederung/Zonierung Park

> Umbaupotential „Don Bosco“
Input durch Herrn Gönner

> Begehung „Don Bosco“ mit anschließender kurzen Pause

> Rückkopplung Jugendhearing, Bürgerforum und Gemeinderats-sitzung - Reflexion bisherige Diskussion
- Stadtteiltreff
- Standort Kindergartenneubau
- Jugendtreff

> Schlusswort und Ausblick

1. Ausstattungsmerkmale „Bürgerpark“ - Zusammenführung Hausaufgabe, Bürgerforum und Jugendhearing

Zum Einstieg in die Diskussion fasst die Moderation die mit der Hausaufgabe vorab übermittelten Ideen zu möglichen Ausstattungsmerkmalen / Angebote für den künftigen Park zusammen (siehe hierzu Protokoll 2. Sitzung Arbeitskreis).

In die Auswertung sind gleichermaßen die Anregungen aus dem Bürgerforum vom 19.10.2017 und aus den beiden Jugendhearings vom 11.07.2017 und 10.10.2017 eingeflossen. Nach Vorstellung der Ideensammlung wurden von den Mitgliedern des Arbeitskreises keine weiteren Ideen bzw. Anregungen hinsichtlich Ausstattungsmerkmalen und Nutzungen vorgebracht.

Die Ideensammlung wurde im Zuge der Auswertung durch die Moderation inhaltlich strukturiert:

- Freiflächengestaltung
- Allgemeine Angebote / (Grund-) Ausstattung
- Angebote für Kinder
- Angebote für Jugendliche / Erwachsene
- Ergänzende Angebote / Aspekte

Dialog Bästenhardt – Impulsprojekt STEP 2030

Stadtteiltreff „Don Bosco“, Bürgerpark und Jugendtreff – „Hausaufgabe“ zur Vorbereitung des nächsten Termins

Ein rundum toller Nachmittag im Park!

Notieren Sie bitte die FÜNF wichtigsten Ausstattungsmerkmale / Angebote,
die aus Ihrer Sicht „unverzichtbar“ sind, um einen gelungen Besuch im Park zu erleben!

Schicken Sie uns bitte den Zettel zur Vorbereitung des nächsten Termins bis zum 13.10.2017 als Scan oder als abfotografiertes Bild per E-Mail an die Adresse step2030@moessingen.de.
Gerne können Sie den Zettel auch auf dem Rathaus abgeben oder mit der Post zurücksenden:
Stadtverwaltung Mössingen, STEP 2030 „Dialog Bästenhardt“, Freiherr-vom-Stein-Straße 20,
z. Hd. Frau Schott, 72116 Mössingen.

- Mülleimer
- Sitzgelegenheiten auch mit Überdachung
- Viel Natur / viele Pflanzen (auch zur Beschattung)
- Kiosk oder ähnliches zum Kauf von Essen / Trinken
- Bewegungsmöglichkeiten, z. B. Weg zum Joggen, Geräte, Spielplatz für Kinder

Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Die Folien mit der Zusammenfassung sind nachfolgend dargestellt:

Bürgerpark - Überblick Ideensammlung

Aufgabe / Funktion – Angebote / Nutzungen

Allgemeine Angebote / (Grund-)Ausstattung

- Sitzgelegenheiten mit Tischen auch überdacht (z.B. für Picknick, Ausruhen, Chillen)
- Liegemöglichkeiten
- Mülleimer und Aschenbecher

Angebote Kinder

- Bewegungsintensiver Spielplatz
- Kleinkindbereich
- Rutschmöglichkeiten (verschiedene)
- Schaukel (Kleinkind, z.B. Volkspark)
- Kinderkarussell
- Möglichkeiten zum Klettern (u.a. Turm Fallschutzbelag, z.B. wie Backstage Padeffke
- Wasserspiel/-lauf (u.a. Brunnen, Pumpe, sprudelndes Wasser, Wasserlauf mit Stationen, Sand-/Matschbereich)

Bürgerpark - Überblick Ideensammlung

Aufgabe/Funktion - Angebote/Nutzungen

Angebote Jugendliche / Erwachsene

- Schachtisch (aus Stein)
- Fitnessgeräte / Bewegungsmöglichkeiten (auch für Ältere)
- Volleyballspielfeld
- Eingezäunte Kleinspielfläche (z.B. für Fußball mit Fangnetzen und Kunstrasen, Basketball)
- Boule-Bahn
- Minigolf
- Hügel zum Schlittenfahren
- Freilichtbühne (für Vorführungen, Musik, Tanz)
- Feuer-/Grillstelle
- Bürgergärten (urban gardening)

Aus der Vielzahl der Ideen und den zum Teil auch damit verbundenen großen Raum- bzw. Platzansprüchen wird deutlich, dass der Park nicht alle Nutzungen aufnehmen kann. Vor diesem Hintergrund wurde vor der vertiefenden Diskussion mit Blick auf eine mögliche Zonierung / Gliederung der Freiflächen ein Stimmungsbild eingeholt werden, welche Aufgaben / Funktionen bzw. Angebote / Nutzungen für die Ausgestaltung des Parks aus Sicht der Arbeitskreismitglieder unverzichtbar sind.
Für das Stimmungsbild kann jedes Arbeitskreismitglied bis zu acht Punkte vergeben. Um das Ergebnis nicht zu verzerren, darf lediglich ein Angebot maximal doppelt gepunktet werden. Im Vorfeld der Bepunktung wird im Gespräch mit dem Mitgliedern des Arbeitskreises gemeinsam bestimmt, dass die genannten Themen

- barrierefreie, beleuchtete Wege durch den Park
- Bepflanzung / Baumerhalt
- Beschattung / Schattenplätze
- Mülleimer / Aschenbecher

als Grundausstattung angesehen werden und somit im Rahmen des Stimmungsbilds auch nicht gepunktet werden müssen.

Ergebnis Stimmungsbild zu Aufgaben / Funktionen bzw. Angebote / Nutzungen

- Sanitäre Einrichtung (in der Nähe) 18 Pkt.
- Sitzgelegenheiten mit Tischen 17 Pkt.
- Café mit Terrasse 16 Pkt.
- Wasserspiel /-lauf 15 Pkt.
- Fitnessgeräte / Bewegungsmöglichkeiten (auch für Ältere) 14 Pkt.
- Hügel zum Schlittenfahren 12 Pkt.
- Kleinkindbereich 9 Pkt.
- Barrierefrei Bushaltestelle 8 Pkt.
- Boule-Bahn 8 Pkt.
- Feuer-/ Grillstelle 8 Pkt.
- Rutschmöglichkeiten (verschiedene) 8 Pkt.
- Schaukel 8 Pkt.
- Tischtennisplatte 8 Pkt.
- Klettergeräte /-turm 6 Pkt.
- Liegemöglichkeiten 6 Pkt.
- Öffentliches, kostenloses W-LAN 6 Pkt.
- Bewegungsintensiver Spielplatz 5 Pkt.
- Freilichtbühne 4 Pkt.
- Kleines Kiosk 4 Pkt.
- Kinderkarussell 3 Pkt.
- Schachtisch (aus Stein) 2 Pkt.
- Volleyballspielfeld 2 Pkt.
- Bürgergärten („urban gardening“) 1 Pkt.
- Eingezäunte Kleinspielfläche 0 Pkt.
- Minigolf 0 Pkt.
- Umgestaltung Parkplatz vor „Don Bosco“ zur multifunktionale Fläche 0 Pkt.

„Planspiel“ – Ideenskizze zur Zonierung / Gliederung der Parkflächen

Im Anschluss an das Stimmungsbild werden im Dialog die meist gepunkteten Themen mit Blick auf die Parkgestaltung und Zonierung erörtert und symbolisch auf einem Planausdruck platziert.

Ergänzend zur räumlichen Verortung der mit dem eingeholten Stimmungsbild in den „Fokus gerückten“ Angebote und Nutzungen werden in der Diskussion folgende Anmerkungen vorgebracht:

- Park nicht mit Angeboten überfrachten
- Park soll nicht nur eine Anhäufung nutzbarer Elemente sein, es soll eine Parklandschaft entstehen mit locker verteilten Spielgeräten /-angeboten (jedoch nur so weit voneinander entfernt, dass man seine Kinder noch im Blick hat)
- Überall im Park verteilt Schattenbereiche vorsehen, für alle Parknutzer, nicht nur im Bereich der Spielgeräte sondern z.B. auch im Bereich von Bänken / Sitzmöglichkeiten
- Sitzangebote verteilt im Park vorsehen, z.B. entlang des Wegs und an den Rändern (eher Ruhezonen)
- Momentan gibt es nur 4 Sitzgelegenheiten, das reicht nicht aus, es sollen viel mehr geplant werden
- Topographie soll bei der Planung berücksichtigt werden
- Topographie ermöglicht im Winter Schlittenfahren (es muss hierfür kein Hügel aufgeschüttet werden, Hangbereich nicht mit Nutzungsangeboten „zustellen“, so dass im Winter rodeln möglich ist
- Wasser als lineares, verbindendes Element zwischen den verschiedenen Parkzonen vorsehen, Topographie nutzen
- Matschbereich für Kleinkinder (Kontext Café)
- Aber auch Bereiche ohne Wasser vorsehen
- Öffentliche sanitäre Anlagen (WC mit Wickeltisch) im Stadtteiltreff („Don Bosco“) bzw. Café vorsehen, am besten über den Außenbereich zugänglich, ermöglicht Benutzung auch außerhalb der Öffnungszeiten
- Evtl. zweiten WC-Standort im Süden des Parks vorsehen
- W-LAN mit Blick auf Attraktivität des Parks und Stadtteiltreffs vorsehen, insbesondere mit Blick auf Jugendliche

- Heutiger Spielplatz ist zwar gut ausgelastet, es fehlen aber ergänzende Angebote, Spielgeräte wirken beliebig angeordnet
- Künftiger Spielplatz soll Angebote für verschiedene Altersgruppen bieten, aber in sichtbarer Nähe zueinander
- Heutiger Spielplatz richtet sich überwiegend an eine Altersgruppe (vorwiegend jüngere Kinder bis 8 Jahre), es fehlen vor allem Angebote für 12-jährige aufwärts
- Angebote auch für Kinder im Grundschulalter vorsehen
- Kleinkindbereich in der Nähe des Cafés vorsehen, evtl. eingezäunt
- Interessant wäre ein durchgängiges Motto / Thema für den neuen Spielplatz; Spielplatz soll eine eigene, durchgängige „Sprache“ sprechen
- Spielplatz könnte mit viel Holz und Seilen gestaltet werden
- Spielgeräte / Stationen sollten bestenfalls fächerartig angeordnet sein, so dass sie für Eltern überschaubar bleiben
- Im Park soll es nicht nur Spielgeräte geben, es soll auch freies Spielen ermöglicht werden

- Fitnessgeräte an mehreren Stationen / Standorten anordnen, z.B. entlang eines (Rund-) Wegs
- Fitnessgeräte sollen für alle Altersgruppen nutzbar sein, auch zum Fördern des Miteinanders
- Sitzbänke im Bereich der Fitnessgeräte aufstellen

- Kleiner Bolzplatz soll als Angebot im Park erhalten bleiben
- Auch ältere Kinder / Jugendliche nutzen den Bolzplatz und möchten diesen weiterhin nutzen, unabhängig eines möglichen weiteren Angebots im Bereich Kleingärtnerheim

- Schachtisch eher an den ruhigeren Randbereich des Parks anordnen
- Standort für Boulebahn im Umfeld Café oder auf der Fläche unterhalb Haus Regenbogen
- Tischtennisplatte braucht Platz (gerne auch zwei) und ebene Fläche, geeigneter Standort z.B. Fläche unterhalb Haus Regenbogen

- Grillstelle wird im Park nicht befürwortet, führt zu Konflikten
- Grillstelle eher etwas ausgelagert anbieten, z.B. im Bereich Kleingärtnerheim, Reaktivierung der alten „CVJM-Grillstelle“ in Richtung Butzenhof

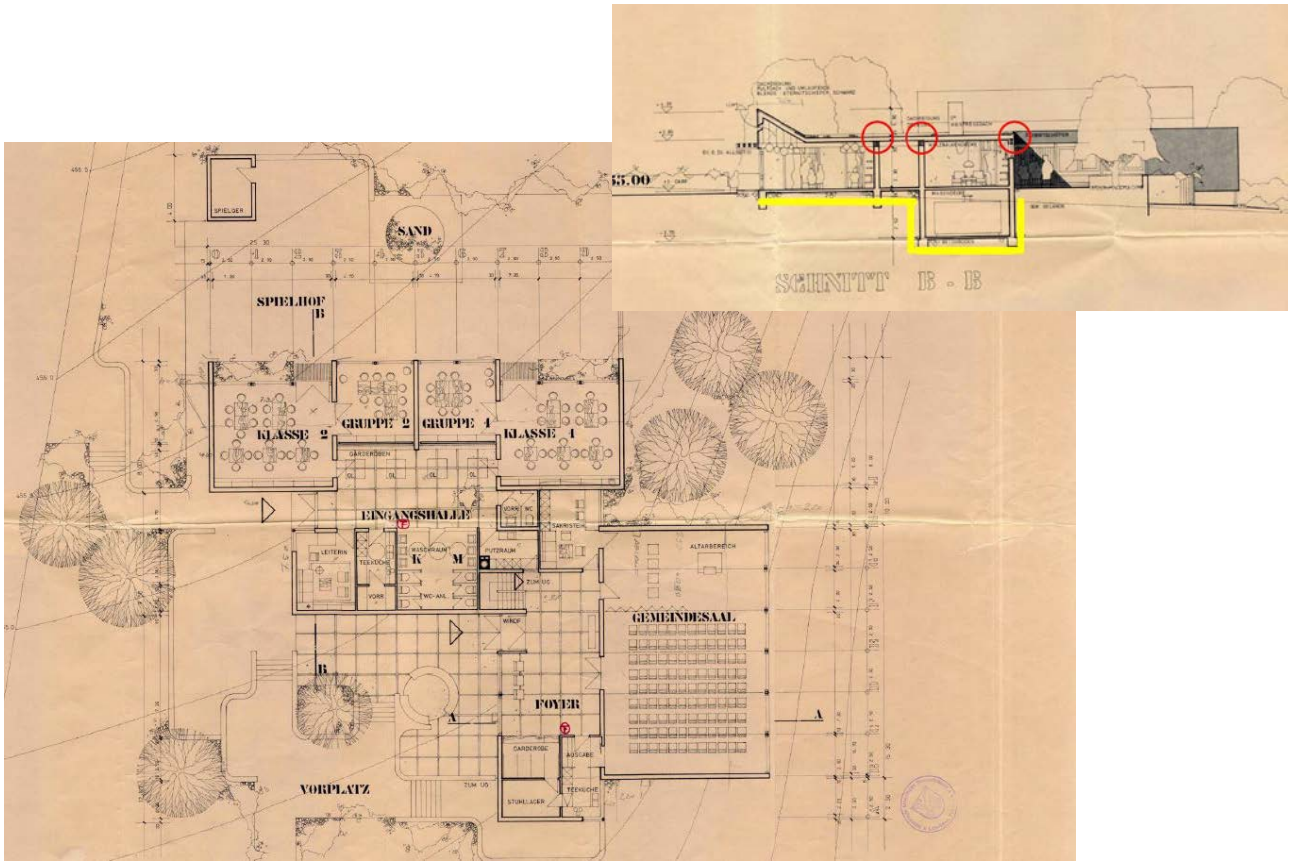
- Im weiteren Prozess thematisieren bzw. klären, ob es für den Park eine Nutzungsordnung braucht, um Konflikte zu vermeiden (z.B. Nutzungszeiten, Parkaufsicht) und das Miteinander zu gestalten

2. Input Umbaupotential / -erfordernisse „Don Bosco“

Im Vorfeld der „Hausbegehung“ erklärt Herr Bürgermeister Gönner anhand von alten Plandarstellungen den konzeptionellen Ansatz des Gebäudes mit zwei „Hauptnutzungen“. Ebenso geht er auf die räumliche Disposition des Gebäudes in Bezug auf die Außenbereichen sowie die von der Butzenbadstraße zurückversetzte Lage im Park ein. Neben dem „Gemeindesaal“ mit angegliederter Küche und Foyer, in dem auch die Arbeitskreissitzungen stattfinden, ist der dem Park zugewandte Bereich als zweigruppiger Kindergarten mit Nebenräumen konzipiert. Beide „Einheiten“ sind lediglich über einen kleinen Putzraum miteinander verbunden. Im Untergeschoss befinden sich die Toiletten für den „Gemeindesaal“ sowie weitere Räume, die zurzeit als Jugendtreff genutzt werden. Mit Blick auf die gewünschte Multifunktionalität des Gebäudes sieht er in der konzeptionellen Trennung der beiden Bereiche eine Schwachstelle in der grundsätzlichen Gebäudeorganisation. Vor diesem Hintergrund erläutert er verschiedene Ansätze zur konzeptionellen Organisation des künftigen Stadtteiltreffs mit angegliedertem Café und verschiedenen Nutzräumen.

Mit Blick auf erforderliche bauliche Maßnahmen für eine Nutzung als Stadtteiltreff macht er auf baulich-konstruktive „Schwachstellen“ aufmerksam, die u.a. eine Wärmedämmung des Gebäudes oder ein Anheben der „Decken“ nur massiven Eingriffen in die Bausubstanz zulassen. Auch wenn es grundsätzlich erstrebenswert ist, Bausubstanz zu erhalten, stellt Herr Gönner auch die Frage nach einem Neubau zur Diskussion.

Bei der anschließenden gemeinsamen Hausbegehung wird schnell deutlich, dass vieles am Gebäude nicht mehr den heutigen Standards und Bedürfnissen eines öffentlichen Gebäudes entspricht. So sind beispielsweise die Deckenhöhen im Kindergartenbereich sehr niedrig, teilweise auch ohne Tageslicht (Foyer), außerdem ist das Gebäude nicht barrierefrei nutzbar. In das Untergeschoss gelangt man nur über eine Treppe. Selbst über den Außenbereich ist das Untergeschoss nicht barrierefrei zugänglich.



3. Rückkopplung Stadtteiltreff, Kindergarten und Jugendtreff

Im Anschluss an die „Hausbegehung“ werden nochmals die wesentlichen Erkenntnisse der 3. Sitzung des Arbeitskreises für die weiteren Überlegungen zum Stadtteiltreff erörtert. In Reflexion der Anregungen aus dem Bürgerforum am 19.10.2017 und der Diskussion im Gemeinderat am 20.11.2017 werden zum Abschluss der Arbeitskreissitzung in Ergänzung der bisherigen Ergebnisse mit Blick auf den Kindergartenneubau und den Jugendtreff weitere Anregungen festgehalten:

Anmerkungen / Empfehlungen zum Stadtteiltreff

- Bauliche-räumliche Entwicklungen am Standort „Don Bosco“ sollen nach vorn in Richtung Butzenbadstraße erfolgen
- Ziel ist, das Gebäude sichtbarer zu machen, das Vorfeld effizienter zu nutzen und somit auch weitere Eingriffe in Richtung Park zu vermeiden (u.a. Baumbestand)
- Aufgrund der Erkenntnisse zum Gebäudebestand von „Don Bosco“ wird bei einem ggf. erforderlichen Neubau ein „Kombihaus“ als Idee diskutiert (Stadtteilzentrum und Café in Verbindung mit Kindergartenneubau und Familienzentrum)
- Ein „Kombihaus“ hätte den Vorteil, dass es nur eine Baumaßnahme gibt und somit alle Angebote auf einmal fertig und nutzbar sind, insbesondere mit Blick auf den Stadtteiltreff
- Mehrwert „Kombihaus“ wird nicht nur in der zeitlichen Dimension gesehen, sondern ist vermutlich auch wirtschaftlicher zu erstellen und fördert die dauerhaft gewünschte Belebung des Stadtteiltreffs
- Neubau statt Umbau in Verbindung mit den Überlegungen zum „Kombihaus“ ermöglicht auch zusätzliche Standortoptionen, z.B. Mitten im Park oder im Süden der Parkfläche („Zubauen“ der unbefriedigenden Randsituation mit den Garagen und Stellplätzen, keine Eingriffe in alte Baumsubstanz erforderlich)
- Für weitergehende Überlegungen zum „Kombihaus“ und den Standortoptionen bedarf es einem Standortcheck (Ideenskizze), insbesondere mit Blick auf die Anfahrbarkeit und Stellplätze; die Erreichbarkeit zu Fuß und mit dem Fahrrad soll bei „abgesetztem“ Standort im Vordergrund stehen, Konsequenz ist, nur wenige Parkplätze direkt am „Kombihaus“ vorzusehen)

Anmerkungen / Empfehlungen zum Standort Kindergartenneubau:

- Ergänzend zu den beiden bisher diskutierten Standorten Haus Regenbogen und Johanneskindergarten soll die Option geprüft werden, den Kindergarten in den Stadtteiltreff zu integrieren; Idee „Kombihaus“ (siehe oben)

Um die in der letzten Arbeitskreissitzung und Bürgerforum aufgekommen Frage nach den erforderlichen Stellplätzen am Kindergartenstandort zu beantworten, erläutert Herr Gönner, dass laut Landesbauordnung Baden-Württemberg nur ein Stellplatz auf 20-30 Kinder verpflichtend sein, was im Falle eines fünfgruppigen Kindergartens mit ca. 75 - 80 Kindern vier nachzuweisende Stellplätze bedeutet. Zusätzlich sind fünf Fahrradstellplätze je Gruppenraum, also 25 Stellplätze bei einem fünfgruppigen Kindergarten, zu errichten.

Anmerkungen / Empfehlungen zum Jugendtreff

- Bereitstellung des Kleingärtnerheims für die Jugendlichen kann zeitnah erfolgen
- Weg zum Kleingärtnerheim und die Flächen darum sollen beleuchtet sein (Sicherheitsaspekt)
- Freies W-LAN einrichten
- Ideenskizze zur Gestaltung Außenfläche soll eine (Feuer-) Grillstelle und einen Bolzplatz berücksichtigen, Nutzungsangebote sollen aber für verschiedene Nutzergruppen offen stehen und nicht nur für Jugendliche
- Angebot Bolzplatz ist an sich wichtig, eine „einfache“ Ausstattung reicht (Tore)
- Wenn der Außenbereich genutzt wird, muss er auch sauber gehalten werden, momentan sind die Flächen ums Kleingärtnerheim immer wieder mal „vermüllt“

Frau Vo-Van betont nochmals, wie wichtig aus Sicht der Jugendlichen eine zeitnahe Umsetzung ist. Neben dem Jugendtreff erinnert sie aber auch daran, dass in den beiden Jugendhearings weitere Themen / Aspekte aus Sicht der Jugendlichen benannt wurden, die den Jugendlichen ebenso wichtig sind (u.a. weitere Treffpunkte im Außenbereich in Verbindung mit Grillmöglichkeiten, Fitnessgeräte etc.) Diese Punkte sollten – auch wenn momentan der Fokus auf dem Jugendtreff liegt – nicht in Vergessenheit geraten.

4. Ausblick und Stimmungsbild

Zum Abschluss der 3. Sitzung des Arbeitskreises bedankt sich Herr Oberbürgermeister Bulander für die konstruktive Mitarbeit, die sachliche Diskussion und die zum Teil auch kontroversen Positionen. Er ist gerade auch von der Dynamik und Qualität der Diskussion der heutigen Sitzung begeistert und freut sich auf die fachlich Ausarbeitung / Prüfung. Vor allem die Frage zum Stadtteiltreff als „Kombihaus“ in Verbindung mit den neu diskutierten Standortoptionen lässt viele neue, interessante Überlegungen zu.

Um in der Diskussion weiter zukommen, macht eine weitere Sitzung des Arbeitskreises erst dann Sinn, wenn hierzu neue Erkenntnisse vorliegen. Vor diesem Hintergrund erscheint der bisher avisierte Termin am 31.01.2018 als zu früh. Sobald hierüber Klarheit besteht, werden die Mitglieder des Arbeitskreises informiert.
Er merkt darüber hinaus an, dass die im Arbeitskreis nicht vertiefend diskutierten Anregungen aus der Auftaktveranstaltung nicht in Vergessenheit geraten und in einem anderen Kontext weiterzuverfolgen sind. Mit zunehmender Konkretisierung der Diskussion zum Stadtteiltreff ist auch zu klären, inwieweit in diesem Kontext die Butzenbadstraße in die planerischen Überlegungen einzubeziehen ist.

Die Moderation bittet die Mitglieder des Arbeitskreises vor dem Gehen noch um ein Stimmungsbild zu den beiden folgenden Fragen:

- Wie zufrieden sind Sie mit dem Zwischenergebnis?
- Ist es uns gelungen, ein erstes Bild für die Parkgestaltung zu zeichnen?